

GRÜNDER  INDEX

HINTERGRUNDINFORMATION

06/2008

Der Gründerindex der BBB Bürgschaftsbank zu Berlin–Brandenburg

Die BBB unterstützt gegenwärtig rund 2.000 Unternehmer und Freiberufler durch Bürgschaften und Garantien. Allein im Jahr 2007 kamen 347 Unternehmen hinzu, davon 150 Existenzgründungen. Um die Gründungsdynamik in Berlin genauer verfolgen und bewerten zu können, berichtet die BBB seit dem Jahr 2000 kontinuierlich über das Gründungsgeschehen in Berlin.

Drei verschiedene Auswertungen beleuchten die Entwicklung der Gründungsaktivitäten in der Hauptstadt: Der „Gründerindex“ für Berlin und Deutschland spiegelt die Bereitschaft der Erwerbsbevölkerung wider, Unternehmen zu gründen. Diese Kennziffer lässt damit Rückschlüsse auf das *Gründungsklima* der Stadt zu. Der Saldo der Gewerbeanmeldungen als absolute Differenz zwischen den Gewerbeanmeldungen und -schließungen gibt Auskunft über die Kraft bzw. *Ergiebigkeit* des Gründungsgeschehens. Der Branchenvergleich schließlich zeigt an, inwieweit die Gründungsdynamik zum Strukturwandel der Stadt beiträgt.

Basis für den Gründerindex wie auch für die anderen Indikatoren der Berichterstattung ist die zu Beginn des Jahres 2003 reformierte amtliche Gewerbeanzeigenstatistik. Die Reform brachte einerseits eine verbesserte Datenqualität. Andererseits können die Ergebnisse teilweise nur eingeschränkt mit den Vorjahren verglichen werden. Dieser Nachteil betrifft vor allem die nach Branchen differenzierte Betrachtung, da die zugrunde gelegte Wirtschaftszweigsystematik auf eine neue Klassifizierung (WZ 2003) umgestellt worden ist. Im Gegenzug wird das Gründungs- und Stilllegungsgeschehen genauer und detaillierter erfasst. Während der Gründerindex von diesen Umstellungen kaum berührt sein dürfte, sollte der berechnete Gründungssaldo mittlerweile einen genaueren Indikator für die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens abgeben. Denn inzwischen sind die Finanzämter verpflichtet, mit ihren Daten das zum Teil säumige Meldeverhalten im Bereich der Gewerbeeinstellungen zu kompensieren.

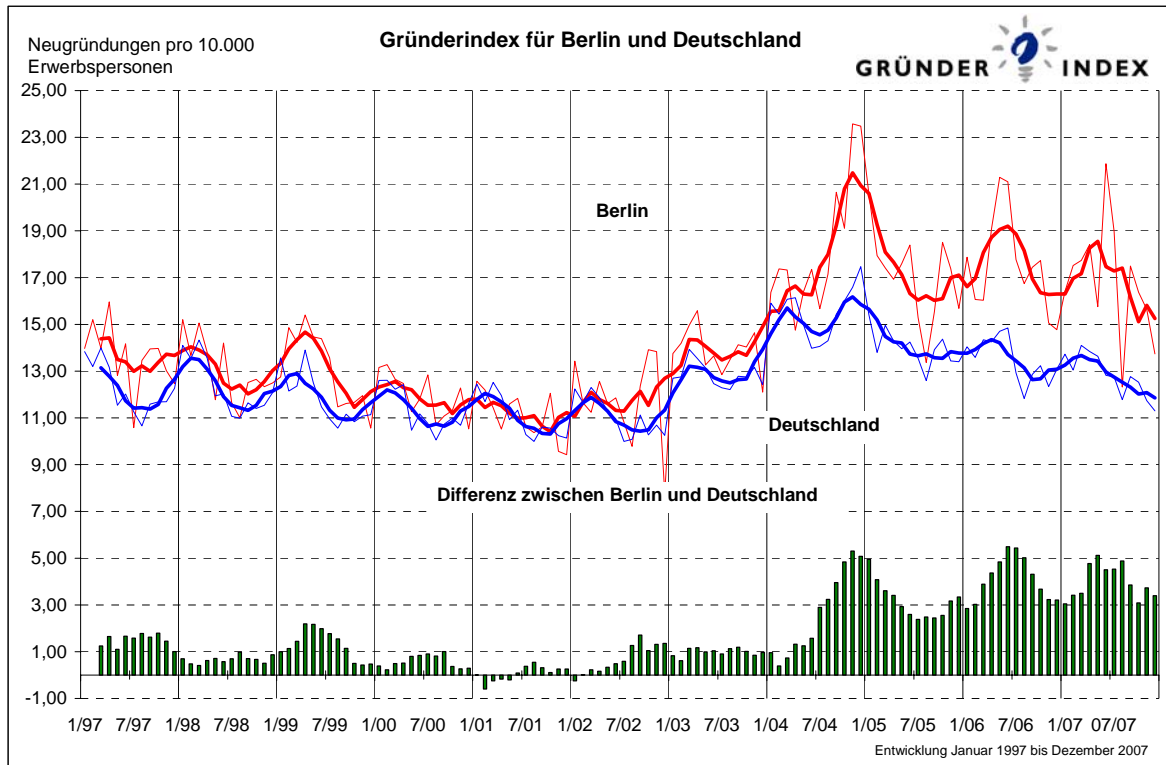
Wie schon in der Vergangenheit erfasst die Gewerbeanzeigenstatistik jede Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Aufgeführt werden dabei auch unselbständige Neugründungen, z.B. von Zweigstellen und Filialen, sowie die Aufnahme von Nebenerwerbsgründungen. Nicht erhoben werden dagegen weiterhin – was sehr zu bedauern ist – die Gründungen und Stilllegungen im Bereich der Freien Berufe. Beim Gründerindex der BBB BÜRGSCHAFTSBANK ZU BERLIN-BRANDENBURG werden nur Neugründungen bzw. Stilllegungen berücksichtigt, also keine Ummeldungen oder Ähnliches. Auch An- bzw. Abmeldungen von unselbständigen Zweigbetrieben fließen in die Betrachtung nicht ein. Ansonsten wer-

den aber nicht nur „echte Betriebsgründungen“ erfasst, sondern auch die Aufnahme eines Kleingewerbes. Denn der Leitgedanke des Gründerindex' lautet: „Jeder Gründungsversuch zählt“. Da jedoch in den vergangenen Jahren die arbeitsmarktpolitische Förderung des Existenzgründungsgeschehens stark an Bedeutung gewonnen hatte, ist es wichtig, zwischen „echten Betriebsgründungen“ und sonstigen Klein(st)gewerbegründungen zu differenzieren.

Die so ermittelte Zahl der „echten Neugründungen“ wird dann ins Verhältnis gesetzt zu der Zahl der Erwerbspersonen (aus dem Mikrozensus). Als Erwerbsperson zählt jeder, der erwerbstätig ist oder eine Erwerbstätigkeit sucht. Diese Berechnungsformel berücksichtigt also nur denjenigen Teil der Wohnbevölkerung, der aktuell erwerbswirtschaftlich aktiv oder zumindest interessiert ist. Durch die Bezugnahme auf das so eingegrenzte personelle Gründerpotenzial kann das Gründungsgeschehen mit anderen, größeren oder kleineren, Regionen verglichen und eine relative Bewertung vorgenommen werden.

Bei der Saldenbetrachtung ist zu beachten, dass selbst die reformierte Gewerbeanzeigenstatistik unter einer gewissen systematischen Verzerrung leidet: Da die Meldungen nicht zwingend mit der unmittelbaren Aufnahme einer Geschäftstätigkeit verbunden sind, wird das wahre Gründungsgeschehen tendenziell zu hoch ausgewiesen. Und weil vermutlich Abmeldungen eher versäumt werden als Anmeldungen, dürfte auch bei der Saldenbetrachtung die tatsächliche Dynamik im Unternehmensbestand im positiven Sinne überzeichnet werden. In dem Maße, wie die vorgesehenen Meldungen durch die Finanzverwaltung zu einer zeitnahen zuverlässigeren Registrierung der Gewerbeabmeldungen führen, wird der letztgenannte Effekt jedoch gemildert. Dennoch gilt: Der Saldo gibt nur einen groben Hinweis auf etwaige Gründungsüberschüsse, er darf nicht als deren genauer statistischer Ausweis missverstanden werden. Eine ausführlichere Datensatz- und Methodenbeschreibung für den Gründerindex ist auf Anfrage erhältlich.

Der Gründerindex



Anmerkung: Die dünn gezogenen Linien geben die eigentlichen Werte an, die dick gezogenen den gleitenden Durchschnitt. Die Differenz bezieht sich auf die gleitenden Durchschnitte.

2007: Gründungskonjunktur in Berlin weniger abgekühlt als im Bund

In den letzten Jahren hatte das Gründungsgeschehen deutschlandweit gleichsam Hochkonjunktur: Spiegelverkehrt zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage und maßgeblich unterstützt durch vielfältige Wettbewerbe, Beratungsangebote und nicht zuletzt durch eine erhebliche finanzielle Förderung von Seiten der Bundesagentur für Arbeit erreichte das Gründungsgeschehen im Jahr 2004 ein Rekordniveau, das an den Gründerboom der Neuen Bundesländer zur Zeit der Wiedervereinigung erinnerte. Die schrittweise Rücknahme der arbeitsmarktpolitischen Förderung und die wieder erstarkende allgemeine Konjunktur führten dann zu einem mehr oder minder kontinuierlichen Abflauen des Gründungsgeschehens. Diese Bewegung hielt auch im vergangenen Jahr an. Der Gründerindex der BBB BÜRGSCHAFTSBANK ZU BERLIN-BRANDENBURG GMBH für Berlin kam nur noch auf einen Wert von 202,2 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen.¹ Dieser Wert liegt um

¹ Die ermittelten Werte für den Gründerindex 2007 sind noch vorläufig, da die Erwerbspersonenzahlen für das Jahr 2007 noch nicht verfügbar sind, so dass mit den Angaben für 2006 normiert werden musste.

4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (211,0) und um 8 % unter dem Rekordwert des Jahres 2004 (219,2). Im Monatsdurchschnitt ergab dies jedoch immer noch ein Verhältnis von 16,9 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen, was im langjährigen Vergleich noch ein durchaus beachtlicher Wert ist.

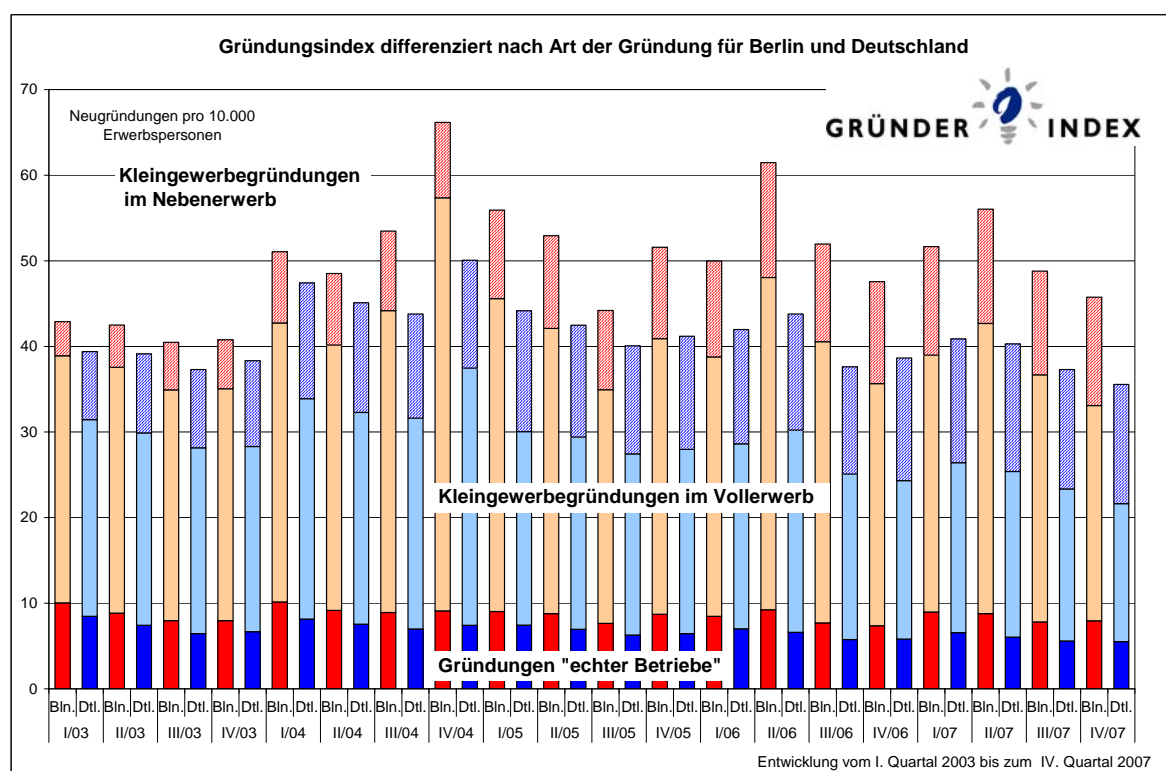
Anders dagegen im Bundesgebiet insgesamt: Hier war der Wert des Gründerindex' bezogen auf das Jahr auf einen Wert von 154,0 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen abgeschmolzen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr (162,0) einem Minus von 5 % und gegenüber dem Rekordjahr 2004 (186,4) sogar einem Minus von 17 %. Im Monatsdurchschnitt ergab dies nur einen Wert von 12,8 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen, womit das Gründungsgeschehen wieder auf das Niveau des Jahres 2003 zurückgefallen ist.

Berlin kam demnach beim Gründungsgeschehen im Jahr 2007 insgesamt gegenüber dem Bundesgebiet auf einen Vorsprung von 31 %. Das ist weit mehr als im Rekordjahr 2004, als der Vorsprung auf 18 % angewachsen war.

Betrachtet man die zeitliche Entwicklung genauer, so wird deutlich, dass in Berlin die arbeitsmarktpolitische Förderung – vor dem Hintergrund der im Vergleich mit dem Bundesgebiet schlechteren Konjunktur- und Beschäftigungslage – im Verlauf des Jahres 2004 zunächst zu einem merklich ausgeprägteren Anstieg im Gründungsgeschehen geführt hatte. Mit dem Jahr 2005 sprang dann – bei leichter zeitlicher Verzögerung und weniger dynamisch als im Bundesgebiet – auch in der Hauptstadt die Konjunktur wieder an, und auf dem Arbeitsmarkt verbesserten sich auch hier die allgemeinen Beschäftigungsaussichten. Parallel dazu war die arbeitsmarktpolitische Existenzgründungsförderung schrittweise zurückgenommen, allerdings durchaus nicht eingestellt worden: Vielmehr zeigt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, dass im letzten Jahr die Förderung mit den neuen Instrumenten „Gründungszuschuss“ und „Einstiegsgeld (Variante Selbständigkeit)“ mit insgesamt 153.200 Neubewilligungen in etwa das gleiche Niveau aufwies wie im Jahr zuvor die auslaufende Förderung mit Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss, die es zusammengenommen im Jahr 2006 noch auf rd. 151.000 Neubewilligungen brachten. Nichtsdestotrotz hat sich sowohl im Bundesgebiet als auch in Berlin die Zahl der arbeitsmarktpolitisch geförderten Existenzgründungen zwischen den Jahren 2004 und 2007 mehr als halbiert (im Bund um ca. - 58 %, in Berlin um ca. - 56 %). Die allgemeine Abkühlung des Gründungsgeschehens folgt also sowohl im Bund als auch in Berlin der Veränderung in der Förderpolitik und der verbesserten Situation auf dem Arbeitsmarkt. Dass in Berlin die Abkühlung dabei bislang weniger ausgeprägt war, dürfte somit wohl doch weniger auf eine nachhaltigere Anhebung der Gründungsbereitschaft als vielmehr auf die in der Hauptstadt immer noch „nachlaufende“ wirtschaftliche Entwicklung

zurückzuführen zu sein. Im letzten Quartal 2007 erreichte der Gründerindex in Berlin einen Wert von 45,7 Gründungen je 10.000 Erwerbspersonen, was den entsprechenden Quartalswert für das Jahr 2006 nur um 4 % verfehlt (Bund: - 8 %).

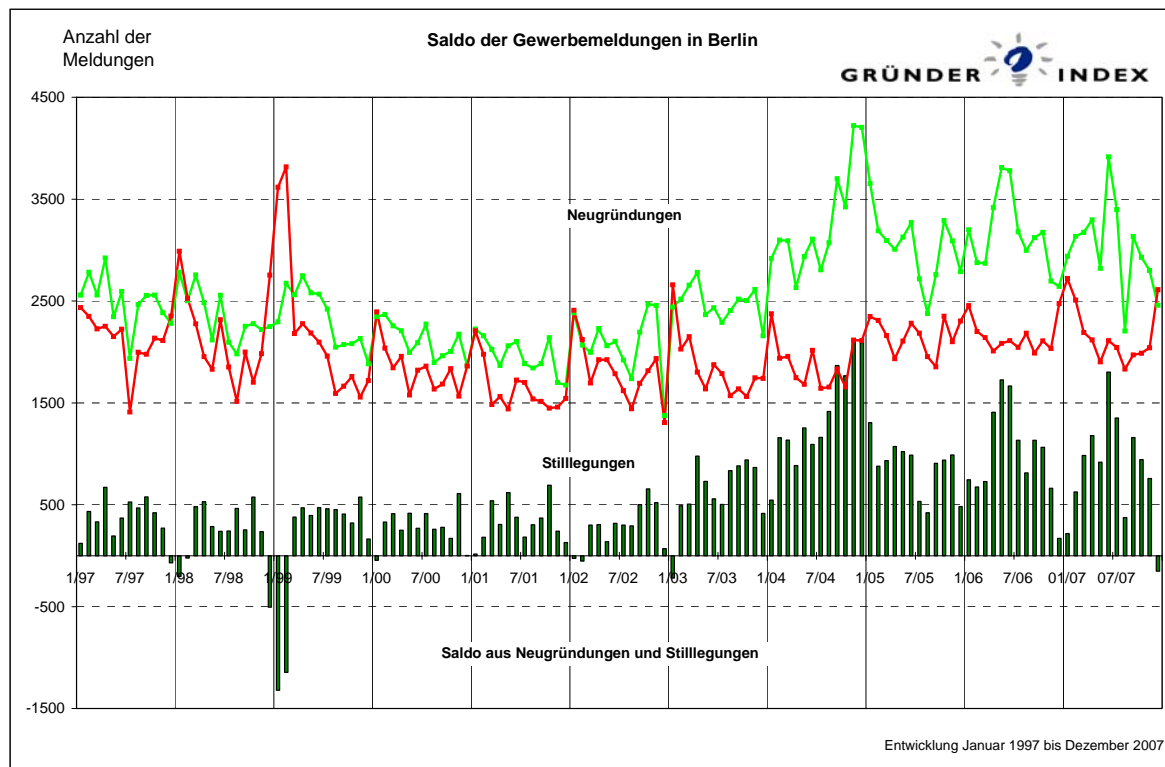
In Berlin mehr Gründungen zum Vollerwerb



Auch wenn der Gründerindex der BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg davon ausgeht, dass „jede Gründung zählt“, so empfiehlt es sich angesichts des beträchtlichen Einflusses, der von der arbeitsmarktpolitischen Existenzgründungsförderung auf das Gründungsgeschehen ausgeht, zwischen „echten Betriebsgründungen“ und Kleingewerbegründungen zu unterscheiden. Als „echte Betriebsgründung“ wird dabei die Gründung einer selbständigen Hauptniederlassung verstanden, die in der Terminologie der amtlichen Statistik alle selbständigen Gründungen umfasst, die in Form einer juristischen Person (z.B. als GmbH) erfolgen oder als Personengesellschaft durch einen Handwerksmeister/eine Handwerksmeisterin oder einen Vollkaufmann/eine Vollkauffrau; hinzu kommen Gründungsbetriebe, in denen mindestens ein(e) Arbeitnehmer(in) beschäftigt ist. Bei den Kleingewerbegründungen handelt es sich dagegen um die Aufnahme einer selbständigen Erwerbsarbeit durch so genannte Alleinselbständige, die dabei nicht einmal auf einen Vollerwerb gerichtet sein muss.

Für die „echten Betriebsgründungen“ ergab sich in Berlin für das Jahr 2007 insgesamt ein spezifischer Teilindex von 33,5 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen. Dies übertrifft den entsprechenden Vorjahreswert (32,7), liegt aber um 10 % unter dem Vergleichswert des Spitzenjahres von 2004. Im Bundesgebiet erreichte der Teilindex für die „echten Betriebsgründungen“ im vergangenen Jahr einen Wert von 23,7 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen. Dies war merklich weniger als im Jahr zuvor (25,1), und das Rekordniveau aus dem Jahr 2004 (30,1) wurde sogar um 21 % unterschritten. Damit war der Rückgang im Gründungsgeschehen in diesem Segment in Berlin leicht unterproportional, während er im übrigen Bundesgebiet leicht überproportional war. Der Löwenanteil des Gründungsgeschehens entfiel damit jedoch weiterhin sowohl in der Hauptstadt als auch im Bundesgebiet auf die Anmeldung von Kleingewerben. Daran hatten allerdings in Berlin Vollerwerbsgründungen einen deutlich größeren Anteil (70 %, Bund: 56 %). Bei der Bewertung dieses zahlenmäßigen Vorsprungs ist allerdings zu berücksichtigen, dass nur Vollerwerbsgründungen arbeitsmarktpolitisch gefördert werden. Allem Anschein nach erfolgten auch im vergangenen Jahr in der Großstadt Berlin mehr Gründungen aus dem Motiv heraus, die persönliche Arbeitslosigkeit zu überwinden, wohingegen im Bundesgebiet deutlich mehr Gründungen lediglich mit einem Nebenerwerbsinteresse verbunden waren.

Saldo der Gewerbemeldungen



Immer noch schwache Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens

Insgesamt wurden in Berlin im vergangenen Jahr 36.189 echte Neugründungen gezählt, darunter 5.995 echte Betriebsgründungen, 21.099 Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb und 9.095 Nebenerwerbsgründungen. Im Jahresverlauf wurde der höchste Monatswert im Juni erreicht. Danach zeigte sich ein aus früheren Jahren bekanntes Sommerloch. Dieses war dann im September zwar wieder überwunden, danach ging das Gründungsgeschehen aber wieder merklich zurück. Insgesamt nahm die Zahl der Gründungen im Vergleich zum Jahr 2006 um 4 % ab. Dieses Minus ist allein auf den Rückgang bei den Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb (- 10 %) zurückzuführen, denn sowohl bei den echten Betriebsgründungen als auch bei den Nebenerwerbsgründungen war ein Zuwachs von 2 bzw. 6 % zu verzeichnen. Im Bundesgebiet insgesamt zählte man im letzten Jahr 648.874 echte Neugründungen, davon 99.702 echte Betriebsgründungen, 307.960 Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb und 241.212 Nebenerwerbsgründungen. Hier schrumpfte die Zahl der Gründungen insgesamt (- 5 %) ebenfalls vornehmlich aufgrund des Rückgangs bei den häufig immer noch stark arbeitsmarktbedingten Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb (- 12 %). Allerdings war hier – anders als in Berlin – auch ein

Rückgang bei den echten Betriebsgründungen zu verzeichnen (- 6 %). Allein die Zahl der Nebenerwerbsgründungen nahm um knapp 7 % zu.

Die Zahl der Stilllegungen blieb im Jahresvergleich 2007/2006 nahezu unverändert. Sie stieg in Berlin nur leicht (+ 1 %) auf 25.961, wobei es bei den echten Betrieben sogar zu einem leichten Rückgang (- 1 %) auf 5.408 Schließungen gekommen war. Im Bundesgebiet verharrte das Stilllegungsgeschehen insgesamt auf nahezu unverändertem Niveau. Insgesamt wurden hier 524.825 Fälle registriert. Bei den Schließungen von „echten Betrieben“ kam es im Bundesgebiet sogar zu einem Rückgang um 5 % auf 83.552 Fälle.

Exkurs: Gründungen durch Frauen

Nur bei Gründungen, die durch eine Einzelperson erfolgen, wird eine Unterteilung nach dem Geschlecht statistisch erfasst. Im Jahr 2007 entfielen in Berlin ein Drittel dieser Gründungen auf Gründungen durch Frauen (33,3 %). Im Jahr 2003 hatte ihr Anteil noch bei 31,3 % gelegen. Bei den „echten Betriebsgründungen“ fiel der Frauenanteil nur geringfügig unterproportional aus (31,7 %), was jedoch sowohl im Vergleich zum Vorjahr (28,8 %), vor allem aber gegenüber dem Jahr 2003 (25,9 %) einem merklichen Anstieg entsprach. Deutlich überproportional lag der Frauenanteil – wie gemeinhin üblich – bei den Kleingewerbegründungen zum Nebenerwerb: Gut ein Drittel aller Gründungen von Frauen (35,0 %) entfiel 2007 auf diesen Gründungstyp (Männer: 22,7 %) oder umgekehrt: Bald die Hälfte aller Nebenerwerbsgründungen (43,4 %) erfolgte durch eine Frau. Bemerkenswert ist, dass sich an diesem Frauenanteil seit dem Jahr 2003 so gut wie nichts verändert hat, obwohl seitdem die Zahl der Nebenerwerbsgründungen um 145 % angestiegen ist, womit sich deren Anteil am Gründungsgeschehen verdoppelt hat.

Der rechnerische Gründungssaldo aus Gründungen und Schließungen belief sich in Berlin im vergangenen Jahr auf insgesamt 10.228 Gewerbeeinheiten (- 14 %). Zurückzuführen ist diese Verschlechterung allein auf die Entwicklung bei den Kleingewerben zum Vollerwerb (- 31 %). Bei den Kleingewerben zum Nebenerwerb blieb der Saldo dagegen unverändert, während es bei den echten Betrieben sogar zu einem deutlichen Zuwachs um 56 % auf 587 Fälle gekommen war, womit der Einbruch im Jahr 2006 wieder wettgemacht werden konnte. Zum Jahresende war der Saldo allerdings erstmals seit 5 Jahren wieder negativ, woran auch die echten Betriebe mit einem Negativsaldo beteiligt waren.

Im Vergleich dazu ging der rechnerische Saldo aus Gründungen und Stilllegungen im Bundesgebiet im Jahresvergleich 2006/2007 stärker, nämlich um 20 % auf 124.049 Ge-

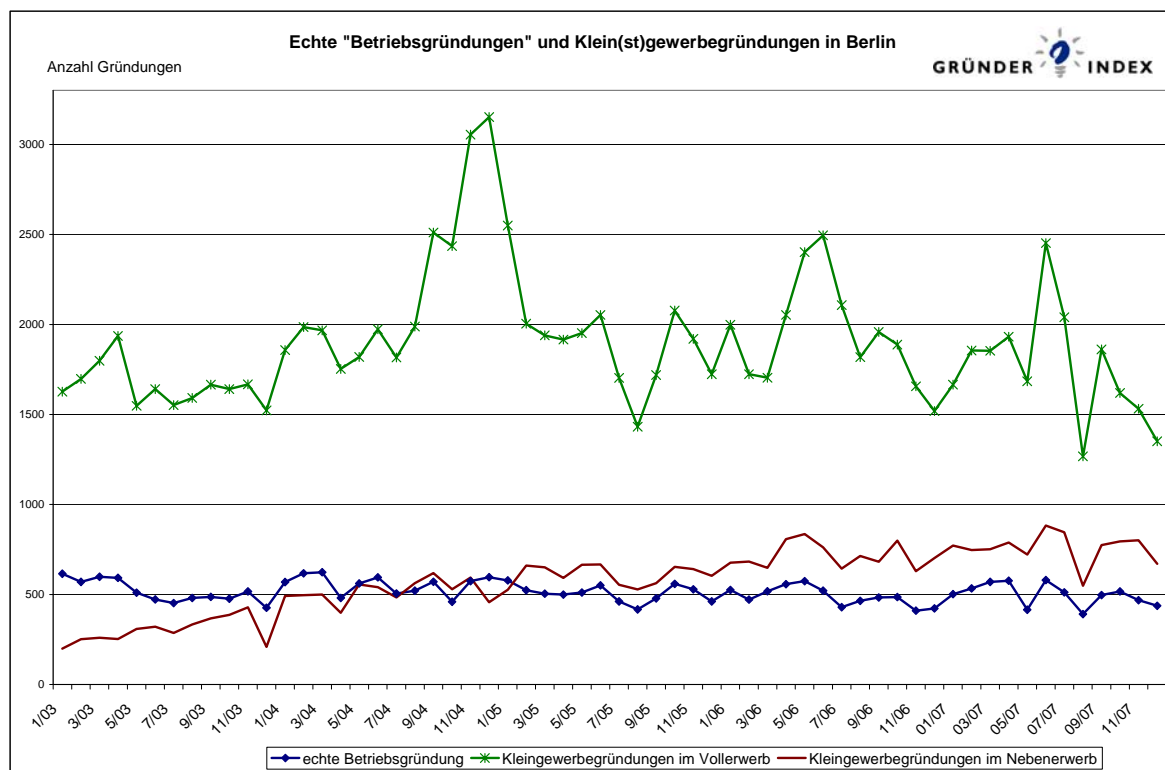
werbeeinheiten zurück. Bei den echten Betrieben ergab sich ein Minus von 9 %, bei den Kleingewerben zum Vollerwerb drehte sogar das Vorzeichen des Saldos ins Minus. In dem Maße wie sich die allgemeinen Aussichten auf ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis verbessern (- und mit dem Ablaufen der Förderungsdauer -) scheint also nicht nur die Zahl der Kleingewerbegründungen zurückzugehen, sondern auch so manche Gründung aus den Vorjahren wieder aufgegeben zu werden. Zum Jahresende war auch im Bund der Gesamtsaldo negativ.

Bezieht man den Saldo auf die Zahl der Gründungen und vergleicht man die so ermittelten Werte zwischen dem Bund und Berlin, so bekommt man einen Hinweis auf die relative Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens. Danach errechnet sich für Berlin bezogen auf das Gründungsgeschehen insgesamt ein Gründungsüberschuss von 28 %, bezogen auf die Gründung echter Betriebe von 10 %. Während damit die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens insgesamt leicht gesunken ist, konnte sie sich bezogen auf die echten Betriebsgründungen geringfügig verbessern (Vergleichswerte aus dem Jahr 2006: 32 % und 7 %). Im Bundesgebiet hat sich die Ergiebigkeit dagegen sowohl insgesamt (19 %) wie auch bezogen auf die echten Betriebsgründungen (16 %) leicht vermindert (Vergleichswerte für 2006: 23 % und 17 %). Der Vergleich zeigt jedoch, dass das Gründungsgeschehen in Berlin im Hinblick auf die wirtschaftlich unmittelbar relevanten echten Betriebsgründungen immer noch deutlich unterdurchschnittlich ausfällt. Mit Blick auf die im Vergleich zum Bundesgebiet immer noch eher nachlaufende Wirtschafts- und Arbeitsmarktdynamik Berlins muss damit gerechnet werden, dass dieser Rückstand in der Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens in der Hauptstadt zumindest kurzfristig nicht aufgeholt wird.

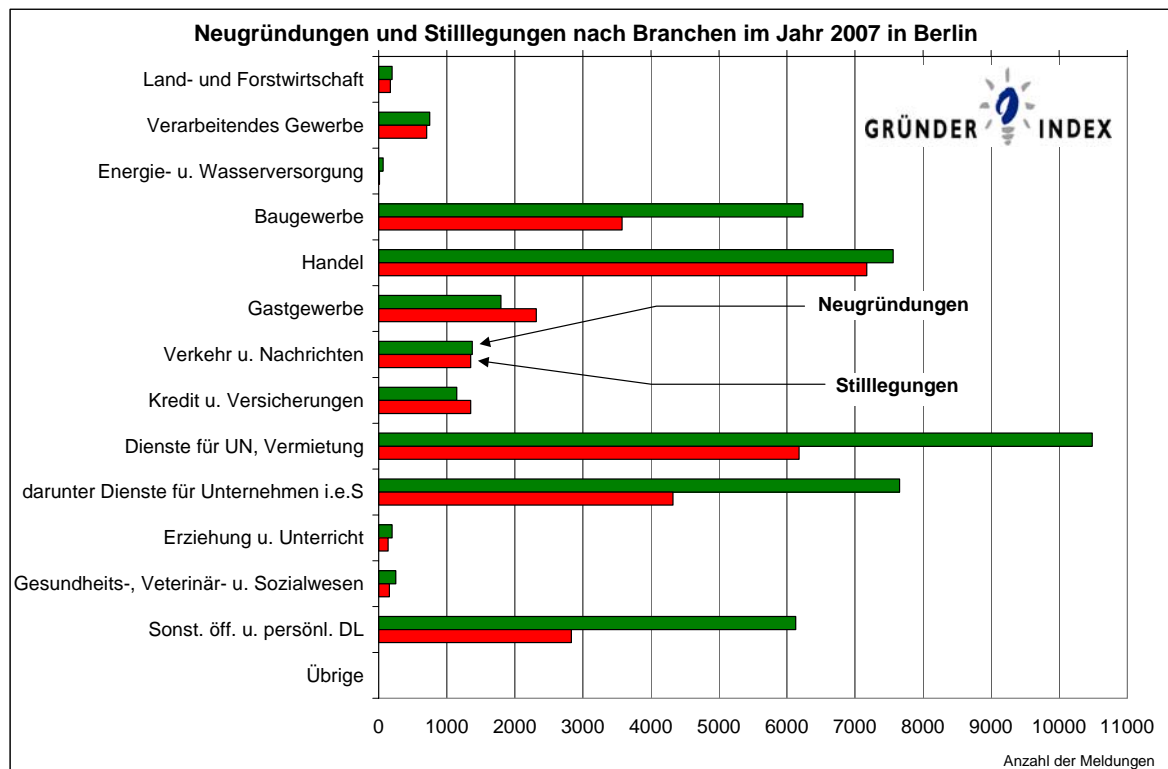
Exkurs: Filialisierung und die Errichtung von Zweigniederlassungen

Interessiert beim Gründungsgeschehen vornehmlich, wie häufig der Schritt in eine selbständige Erwerbstätigkeit gewagt wird und wie viele neue Unternehmen entstehen, so lohnt doch ein Blick auf die Neuerrichtung von Zweigniederlassungen und Filialen, die durchaus auch als ein Indikator für Strukturwandel und wirtschaftliche Dynamik herangezogen werden kann. Für das gesamte Jahr 2007 kann in Berlin ein Neuzugang von 3.039 Zweigniederlassungen/Filialen vermeldet werden. Dies entspricht gut der Hälfte der originären „echten Betriebsgründungen“. Nach Jahren des zum Teil sprunghaften Anstiegs entsprechenden Neuerrichtungen ergab sich damit erstmals wieder ein geringfügiger Rückgang im Filialisierungsprozess (- 3 %). Die Zahl entsprechender Gewerbeabmeldungen ist dagegen seit dem Jahr 2003 nahezu konstant. Sie lag im vergangenen Jahr bei 2.072. Der Saldo, der für dieses Neuerrichtungssegment im Jahr 2003 erst bei 147 Betriebsstätten lag, war in den Jahren 2005 und 2006 immens angestiegen. Im vergangenen Jahr war er zwar leicht rückläufig, mit 967 Gewerbeeinheiten errechnet sich daraus aber immer noch ein relativer Einrichtungüberschuss von 32 %.

Echte Betriebsgründungen und Kleingewerbegründungen



Das Gründungsgeschehen im Branchenvergleich



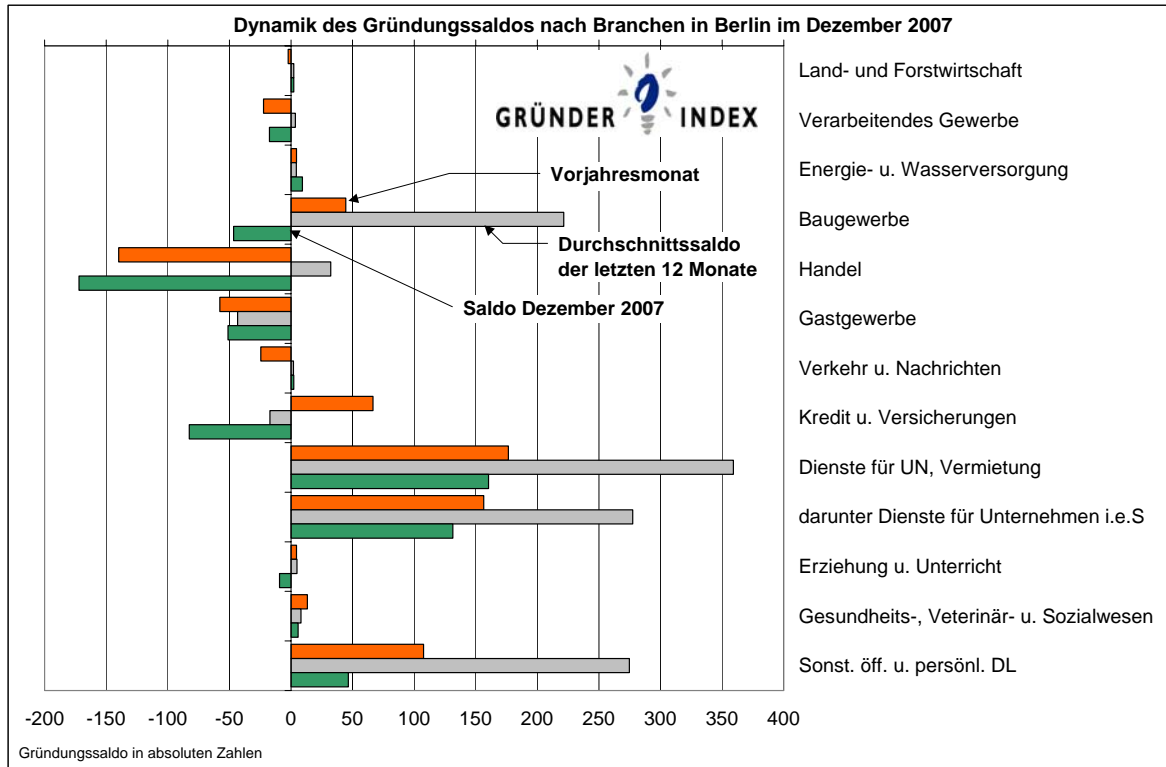
Weiterhin zunehmende Branchenkonzentration im Gründungsgeschehen

In der Branchenverteilung des Gründungsgeschehens gab es im Jahr 2007 verglichen mit dem Vorjahr nur geringfügige Anteilsverschiebungen, die nichts an der Rangfolge änderten: Auf Platz 1 – mit leicht gewachsenem Vorsprung – kamen wieder die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen, die gut ein Viertel aller Gründungen (29,0 %) auf sich vereinten, wovon wiederum drei von vier auf den Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen i.e.S. entfielen. Auf Platz 2 rangierte weiterhin der Handel mit einem Anteil von 20,9 %, gefolgt vom Baugewerbe (17,2 %) und den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (16,9 %). Damit hat die Branchenkonzentration des Gründungsgeschehens weiter zugenommen. Insgesamt entfielen auf die vier genannten Wirtschaftsbereiche im Jahr 2007 84 % aller echten Neugründungen.

Bei den Stilllegungen rangierte dagegen auch im letzten Jahr der Handel mit einem Anteil von 27,6 % auf dem ersten Platz. Die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen kamen mit 23,8 % auf Platz 2, das Baugewerbe mit 13,8 % auf den dritten und die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen mit 10,9 % auf Platz vier. Auch dies entspricht der Reihenfolge aus dem Vorjahr. Insgesamt fiel der Gründungssaldo weiterhin deutlich positiv aus. Lediglich die Jahressalden im Gastgewerbe und dem Kredit-

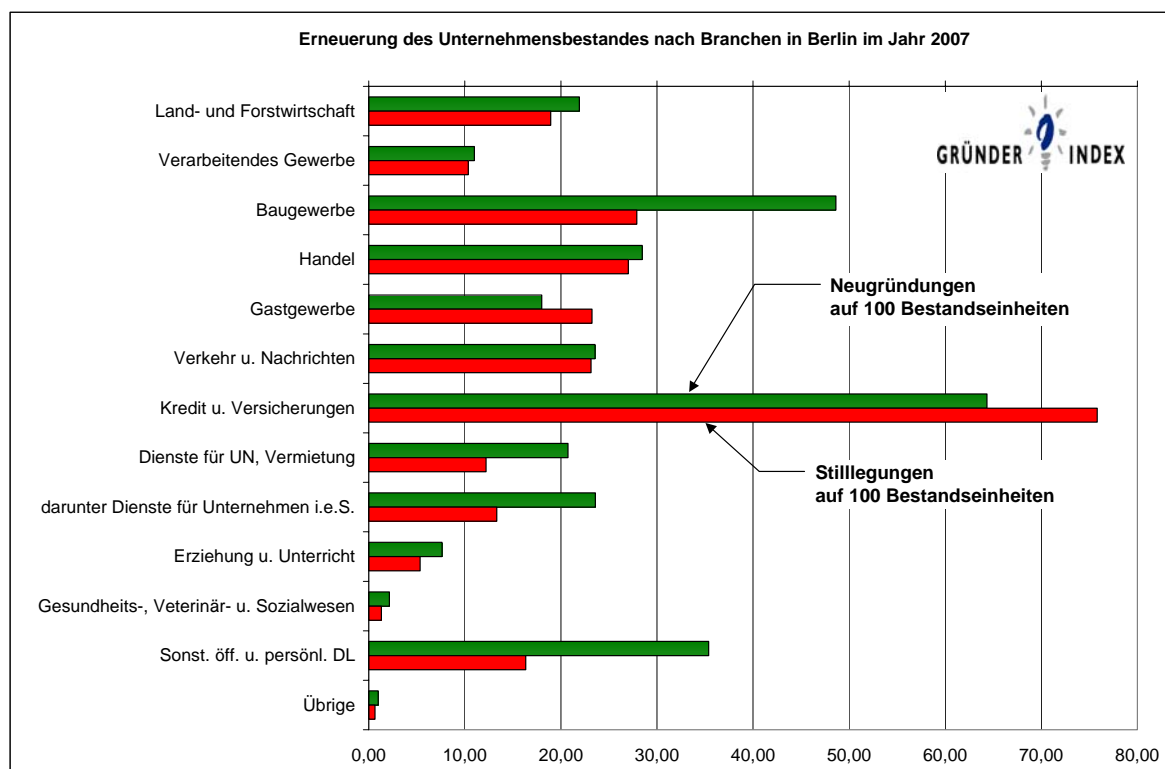
und Versicherungsgewerbe waren negativ. Das Kredit- und Versicherungsgewerbe rutschte im Vergleich zu 2006 von einem positiven Wert ins Negative, im Gastgewerbe war der Negativsaldo noch größer geworden.

Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens im Branchenvergleich



Vom Positivsaldo der Branchen, die im letzten Jahr jeweils einen Gründungsüberschuss verzeichneten, geht wieder gut ein Drittel (36,9%) auf die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen zurück. Davon entfielen wiederum drei Viertel oder 28,5 Prozentpunkte auf die unternehmensnahen Dienstleistungen im engeren Sinne. Die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen stellten ein knappes Drittel des Positivsaldos (30,1 %) und das Baugewerbe rund ein Viertel (24,3 %). Auf den Handel entfielen nur 3,5 %. Nachrichtlich erwähnt werden soll das Verarbeitende Gewerbe, das mit 748 echten Neugründungen und 705 Gewerbebeeinstellungen im vergangenen Jahr auf ein Saldo von 43 Gewerbeeinheiten und damit lediglich auf eine rechnerische Ergiebigkeit von knapp 6 % kam (2006: knapp 7 %).

Der Gründerindex II



Setzt man die Zahl der Neugründungen bzw. Stilllegungen in Relation zum jeweiligen Unternehmensbestand, so lässt sich in Analogie zum bereits vorgestellten Gründerindex eine Maßzahl für das Gründungsklima in den einzelnen Branchen berechnen. Diese berücksichtigt die unterschiedliche Branchengröße gemessen am jeweiligen Unternehmensbestand. Grundlage für die Bestandsdaten ist dabei das Unternehmensregister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg. Hier werden die so genannten „aktiven rechtlichen Einheiten“ herangezogen, die auch die Kleingewerbeeinheiten umfassen, so dass wiederum auf die Gründungen insgesamt Bezug genommen wird. Ins Verhältnis gesetzt werden dabei die branchenspezifischen Gründungs- und Stilllegungszahlen für das Jahr 2007 zum Unternehmensbestand im Dezember 2006.

Bis auf das Gastgewerbe und der Bereich Kredit & Versicherungen verzeichneten alle ausgewiesenen Branchen im Jahr 2007 mehr Gewerbe-Neuerrichtungen als -Abgänge. Die höchste Turbulenz findet sich traditionell im Kredit- und Versicherungswesen: Hier wurden in der Summe 140 Neugründungen und Abgänge auf 100 bestehende Gewerbeeinheiten registriert. Vier weitere Branchen liegen über der durchschnittlichen Gesamtturbulenz von 42 Gewerbezu- und -abgängen je 100 Bestandseinheiten. Hierzu gehören das

Baugewerbe (77 Einheiten), mit klarem Abstand dahinter der Handel (55 Einheiten), die sonstigen Dienstleistungen (52 Einheiten) sowie Verkehr und Nachrichten (47 Einheiten). Deutliche Überschüsse weisen das Baugewerbe mit 49 Gründungen zu 28 Schließungen sowie die sonstigen Dienstleistungen mit 35 Gründungen zu 16 Schließungen je 100 Bestandunternehmen aus. Mit größerem Abstand folgen die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen mit 21 Gründungen zu 12 Schließungen. Einen ausgeprägten Negativüberschuss verzeichnete das Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 64 Gründungen zu 76 Schließungen je 100 bestehenden Gewerbeeinheiten. Damit sind in dieser Branche im letzten Jahr rein rechnerisch knapp Dreiviertel des betrieblichen Ausgangsbestandes ausgetauscht worden. Auch im Gastgewerbe war der Saldo mit 18 Gründungen zu 23 Schließungen negativ. In den verbleibenden Branchen sind die Überschüsse im niedrigen positiven Bereich. Lediglich im Baugewerbe sowie bei den sonstigen Dienstleistungen geht eine hohe Gesamtturbulenz mit merklichen Gründungsüberschüssen einher.

Anhang

Tabelle 1: Neugründungen pro 10.000 Erwerbspersonen nach Quartalen¹

Quartale	I/03	II/03	III/03	IV/03	I/04	II/04	III/04	IV/04	I/05	II/05	III/05	IV/05	I/06	II/06	III/06	IV/06	I/07	II/07	III/07	IV/07
Berlin	42,9	42,5	40,5	40,8	51,1	48,5	53,5	66,2	55,9	52,9	44,2	51,6	50,0	61,5	51,9	47,6	51,7	56,0	48,8	45,7
Deutschland	39,4	39,1	37,3	38,3	47,4	45,1	43,8	50,1	44,2	42,5	40,1	41,2	42,0	43,8	37,6	38,7	40,9	40,3	37,3	35,6

Tabelle 2: echte Betriebsneugründungen und Klein(st)gewerbegründungen pro 10.000 Erwerbspersonen nach Quartalen¹

Quartale	I/03		II/03		III/03		IV/03		I/04		II/04		III/04		IV/04		I/05		II/05		III/05		IV/05	
	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.
Gründungen "echter Betriebe"	10,0	8,5	8,8	7,4	8,0	6,5	8,0	6,7	10,2	8,1	9,2	7,5	8,9	7,0	9,1	7,4	9,0	7,4	8,8	6,9	7,6	6,3	8,7	6,5
Sonstige Neugründungen insgesamt	32,9	30,9	33,7	31,7	32,5	30,8	32,8	31,7	40,9	39,3	39,4	37,6	44,6	36,8	57,1	42,6	46,9	36,7	44,1	35,5	36,6	33,8	42,9	34,7
<i>Kleingewerbegründungen im Vollerwerb</i>	28,9	23,0	28,7	22,5	27,0	21,7	27,1	21,7	32,6	25,8	31,0	24,7	35,3	24,6	48,3	30,0	36,5	22,6	33,3	22,5	27,3	21,2	32,2	21,5
<i>Kleingewerbegründungen im Nebenerwerb</i>	4,0	8,0	4,9	9,2	5,5	9,1	5,7	10,0	8,3	13,5	8,4	12,8	9,3	12,2	8,8	12,6	10,3	14,1	10,8	13,1	9,3	12,6	10,7	13,2

Quartale	I/06		II/06		III/06		IV/06		I/07		II/07		III/07		IV/07	
	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.	Bln.	Dtl.
Gründungen "echter Betriebe"	8,6	7,2	9,4	6,8	7,8	5,9	7,4	5,9	9,0	6,7	8,8	6,2	7,8	5,6	7,9	5,5
Sonstige Neugründungen insgesamt	42,2	36,1	53,1	38,4	44,9	32,9	40,5	33,6	43,0	35,1	47,6	35,1	41,0	31,7	37,8	30,0
<i>Kleingewerbegründungen im Vollerwerb</i>	30,8	22,3	39,4	24,4	33,4	20,0	28,5	19,0	30,2	20,3	34,1	19,8	28,9	17,7	25,1	16,1
<i>Kleingewerbegründungen im Nebenerwerb</i>	11,4	13,8	13,6	14,0	11,6	12,9	12,0	14,7	12,8	14,8	13,5	15,3	12,1	14,0	12,7	13,9

1) Werte sind gewichtet nach Arbeitstagen, Abweichung mit den Jahreszahlen im Text sind möglich

Tabelle 3: Neugründungen, Betriebsaufgaben und Saldo nach Quartalen

Quartale	I/03	II/03	III/03	IV/03	I/04	II/04	III/04	IV/04	I/05	II/05	III/05	IV/05
Berlin												
Neugründungen	7.612	7.221	7.556	7.269	9.076	8.256	9.837	12.211	9.670	9.443	8.116	9.050
Stilllegungen	6.866	5.061	5.244	5.042	6.239	5.194	5.269	6.069	6.630	6.348	6.192	6.663
Saldo	746	2.160	2.312	2.227	2.837	3.062	4.568	6.142	3.040	3.095	1.924	2.387
Deutschland												
Neugründungen	159.911	152.509	161.328	158.225	195.219	175.814	184.753	211.494	173.209	177.685	172.523	169.353
Stilllegungen	132.361	107.257	111.316	126.076	130.342	109.222	114.987	137.809	119.197	123.994	120.627	142.663
Saldo	27.987	47.515	47.841	32.076	64.804	70.549	67.916	72.132	55.316	53.454	50.148	27.246

Quartale	I/06	II/06	III/06	IV/06	I/07	II/07	III/07	IV/07
Berlin								
Neugründungen	9.199	10.639	9.548	8.357	9.428	9.623	8.994	8.144
Stilllegungen	6.985	5.989	6.402	6.453	7.565	5.863	6.049	6.484
Saldo	2.214	4.650	3.146	1.904	1.863	3.760	2.945	1.660
Deutschland								
Neugründungen	181.916	178.086	162.553	159.424	175.827	162.092	162.480	148.475
Stilllegungen	145.954	116.863	123.273	141.179	147.117	118.401	121.862	137.445
Saldo	34.923	63.358	38.415	17.283	28.165	45.777	39.325	8.495

Tabelle 4: Neugründungen, Betriebsaufgaben und Saldo "echter Betriebe" nach Quartalen

Quartale	I/03	II/03	III/03	IV/03	I/04	II/04	III/04	IV/04	I/05	II/05	III/05	IV/05
Berlin												
Neugründungen	1.785	1.500	1.486	1.417	1.805	1.558	1.640	1.681	1.562	1.568	1.402	1.529
Stilllegungen	1.597	1.241	1.293	1.246	1.516	1.247	1.245	1.356	1.504	1.319	1.285	1.427
Saldo	188	259	193	171	289	311	395	325	58	249	117	102

Deutschland												
Neugründungen	34.405	28.884	27.939	27.479	33.514	29.406	29.462	31.342	28.814	28.048	27.002	26.537
Stilllegungen	27.095	21.233	21.693	23.909	25.752	21.192	21.827	24.806	21.680	21.669	20.696	24.071
Saldo	7.310	7.651	6.246	3.570	7.762	8.214	7.635	6.536	7.134	6.379	6.306	2.466

Quartale	I/06	II/06	III/06	IV/06	I/07	II/07	III/07	IV/07
Berlin								
Neugründungen	1.560	1.593	1.416	1.293	1.637	1.503	1.443	1.412
Stilllegungen	1.392	1.346	1.271	1.374	1.527	1.287	1.204	1.390
Saldo	168	247	145	-81	110	216	239	22

Deutschland								
Neugründungen	30.316	26.772	24.829	23.914	28.206	24.230	24.366	22.900
Stilllegungen	26.127	19.843	19.845	22.244	24.737	19.132	18.875	20.808
Saldo	4.189	6.929	4.984	1.670	3.469	5.098	5.491	2.092

Tabelle 5: Neugründungen nach Branchen in Berlin in 2007

	absolut	relativ	Vorjahreswert	rel. Veränderung im Vgl. zum Vorjahr
Land- und Forstwirtschaft	198	0,5%	291	-32,0%
Verarbeitendes Gewerbe	748	2,1%	1196	-37,5%
Energie- u. Wasserversorgung	64	0,2%	26	146,2%
Baugewerbe	6.235	17,2%	6440	-3,2%
Handel	7.560	20,9%	7907	-4,4%
Gastgewerbe	1.797	5,0%	1907	-5,8%
Verkehr u. Nachrichten	1.375	3,8%	1539	-10,7%
Kredit u. Versicherungen	1.147	3,2%	1642	-30,1%
Dienste für UN, Vermietung	10.486	29,0%	9813	6,9%
darunter Dienste für Unternehmen i.e.S	7.654	21,2%	7512	1,9%
Erziehung u. Unterricht	197	0,5%	229	-14,0%
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	252	0,7%	596	-57,7%
Sonst. öff. u. persönl. DL	6.127	16,9%	6145	-0,3%
Übrige	3	0,0%	12	-75,0%
Insgesamt	36.189	100,0%	37743	-4,1%

Tabelle 6: Stilllegungen nach Branchen in Berlin in 2007

	absolut	relativ	Vorjahreswert	rel. Veränderung im Vgl. zum Vorjahr
Land- und Forstwirtschaft	171	0,7%	236	-27,5%
Verarbeitendes Gewerbe	705	2,7%	1017	-30,7%
Energie- u. Wasserversorgung	12	0,0%	10	20,0%
Baugewerbe	3.577	13,8%	3708	-3,5%
Handel	7.173	27,6%	7170	0,0%
Gastgewerbe	2.317	8,9%	2199	5,4%
Verkehr u. Nachrichten	1.351	5,2%	1427	-5,3%
Kredit u. Versicherungen	1.352	5,2%	1299	4,1%
Dienste für UN, Vermietung	6.177	23,8%	5364	15,2%
darunter Dienste für Unternehmen i.e.S	4.325	16,7%	3795	14,0%
Erziehung u. Unterricht	138	0,5%	141	-2,1%
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	155	0,6%	319	-51,4%
Sonst. öff. u. persönl. DL	2.831	10,9%	2929	-3,3%
Übrige	2	0,0%	10	-80,0%
Insgesamt	25.961	100,0%	25829	0,5%

Tabelle 7: Gründerindex II Gründungen und Stilllegungen im Gesamtjahr 2007 zu 100 bestehenden Betrieben im Dezember 2006

	Gründungen im Jahr 2007 zu 100 bestehenden Betrieben im Dezember 2006	Stilllegungen im Jahr 2007
Land- und Forstwirtschaft	21,9	18,9
Verarbeitendes Gewerbe	11,0	10,4
Energie- u. Wasserversorgung	54,7	10,3
Baugewerbe	48,6	27,9
Handel	28,5	27,0
Gastgewerbe	18,0	23,2
Verkehr u. Nachrichten	23,6	23,1
Kredit u. Versicherungen	64,3	75,8
Dienste für UN, Vermietung	20,7	12,2
darunter Dienste für Unternehmen i.e.S	23,6	13,3
Erziehung u. Unterricht	7,6	5,4
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	2,1	1,3
Sonst. öff. u. persönl. DL	35,4	16,3
Übrige	1,0	0,7